

Liebes Goethe - Institut Georgien,

Goethes letzte Worte: "Licht, mehr Licht!" gelten eigentlich auf der ganzen Welt und vielleicht gerade dann, wenn die Umstände weniger Licht zulassen. In unseren Ländern – Armenien, Aserbeidschan und Georgien – gab es vor 30 Jahren buchstäblich wie im übertragenen Sinne kein solches Licht. Es ist dies ein Licht, das nur mit Bildung, Dialog, Austausch, Verständigung und Vertrauen zu erreichen ist und einen ungeheuer großen Beitrag dazu, dass es für uns wieder leuchten kann, hat das Goethe-Institut in Tbilisi geleistet.

Denn auch wenn das Erlernen der deutschen Sprache im Südkaukasus eine lange Tradition hat, waren es doch die Gründung und Tätigkeit dieses Goethe Instituts, die uns den Mut gegeben haben, mit unserer Arbeit fortzufahren. Erst auf dieser Basis und durch Eure Unterstützung konnten unsere drei Deutschlehrerverbände entstehen und begleitet vom guten Willen und der unermüdliche Arbeit des Goethe Instituts ihren Austausch mit der Welt beginnen.

Nicht genug damit, hat uns diese Förderung des Deutsch-Unterrichts im Südkaukasus zur Organisation „Drei Länder und eine Sprache" und so auch zu einem Neubeginn des Austauschs zwischen unseren drei Ländern selbst gebracht. Heute lernen wir uns durch die deutsche Sprache neu kennen. Es ist die Vermittlung der deutschen Sprache, deretwegen wir einander nun in verschiedenen Veranstaltungen die Hand geben, deretwegen wir uns aufeinander freuen, uns anlachen und uns austauschen – Armenier, Aserbeidschaner, Georgier – auf Deutsch.

Mit Goethe haben wir angefangen, mit einem Goethe-Wort möchten wir schließen: „Wer die Welt in seinen Freunden nicht sieht, verdient nicht, dass die Welt von ihm erfahre.“ Ihr, liebe Kollegen vom Goethe-Institut, seht diese Welt gewiss in Euren Freunden und die Welt – auch die bei uns im Südkaukasus – weiß viel von Euch.

Herzlichen Glückwunsch zu Eurem 30. Jubiläum und lasst dieses Licht ewig und weltweit leuchten!

Mit freundlichen Grüßen

Deutschlehrerverbände

Armenien - Eliza Chazaryan

Aserbaidshan - Latifa Gurbanova

Georgien - Ana Bakuradze

